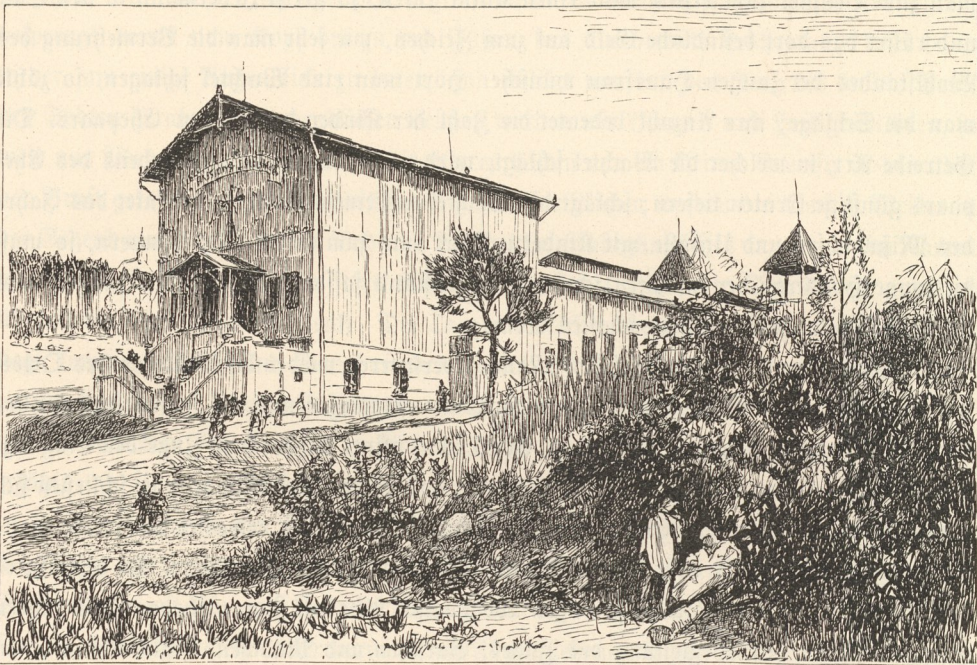


Schulfreundinnen, die noch nicht verheiratet sind, an diesem Tage zusammen und um Beistand. Jedes dieser Mädchen kommt auch gern und wird mit einem größeren oder kleineren Tragkorbe versehen, der mit Hausgeräthen hoch angefüllt ist. Sobald dies geschehen, beginnt der Auszug. Voran geht der Kammerwagen, gezogen von den vier Prachtperden, die mit Blumen, purpurfarbenen Tuchlappen und einem Geschirre voll glänzender Messingrosen an Kopf und Halse gepuzt sind. Hat die junge Hausfrau Abschied genommen von ihren Eltern, was nicht ohne heiße Thränen geschieht, schwingt sich der Pferdelenker, einen Blumenstrauß am Hut und ein Seidenband an der Geißel, auf das linke Stangenpferd



Das Passionspielhaus in Hörth.

und beginnt, lärmend und jubelnd umringt und zahlreich begleitet, den Zug. Hinter dem Kammerwagen kommen die Jugendfreundinnen mit den Tragkörben; zu oberst auf einem dieser Tragkörbe befindet sich ein ungeheurerer Kochlöffel, die junge Hausfrau erinnernd, daß man in ihrem Haus immer „mit dem großen Löffel“ essen möge. Einige der Freundinnen tragen Körbe mit Flachs, Getreidegarben, Gespinnst von der Hand der jungen Hausfrau, Brot, das sie gebacken, theils um die Wünsche glücklicher Erntejahre, theils die Ermahnung an ihre Pflicht und den Beweis ihrer Tüchtigkeit und Kenntnisse anzuzeigen. Den Zug schließt die Hausfrau selbst, begleitet von den bei ihrer Hochzeit als Brautmutter und Kranzjungfern fungirenden Freundinnen; zuletzt folgt ein Knecht, der die Ausstattungskuh nachführt.